

Außer deftigen Spesen nichts gewesen

PA 10

In Landesklasse-Staffel 2 bleiben fünf Teams aus dem Fußballkreis auswärts ohne Punkte. Büßleben, Borntal und Walschleben kassieren fünf, S

Jakob Maschke

Erfurt/Sömmerda. Für die fünf Auswärtsteams unter den sieben Landesklässlern des Fußballkreises Erfurt-Sömmerda verlief der siebte Spieltag ernüchternd. Während An der Lache/Concordia, Büßleben, Walschleben/Elxleben und der FC Borntal verloren und die drei Letztgenannten je fünf Gegentore kassierten, musste Lukas Treu im Tor des FSV Sömmerda beim Derby in Gispersleben sogar siebenmal hinter sich greifen. Kölleda/Leubingen kehrte per Heimsieg gegen Arenshausen in die Erfolgsspur zurück.

Hoffnungsvoll waren die Büßlebener zum verlustpunktfreien Ta-

bellenfürer Mühlhausen gefahren, hatten sie doch in der Vergangenheit oft gegen Spitzenteams überzeugt und zwei der letzten drei Spiele gewonnen. „Aber die erste Halbzeit war unterirdisch, nur Mühlhausen hat gespielt, uns fehlte es an allem“, ging Coach Mario Wisocki mit seinem Team hart ins Gericht. Die vorher abgesprochene Zuordnung bei Standards war beim 1:0 und 3:0 nicht vorhanden, zur Halbzeit war das Spiel entschieden. Nach 20 guten Minuten brachte ein Hemmecke-Fehler das 4:0, das 5:0 war eine „verdiente Klatsche“.

Auch der FC Borntal kassierte beim 1:5 in Leinefelde eine klare Niederlage, war aber anders als

Büßleben in der ersten Halbzeit (1:1) auf Augenhöhe. „Obwohl aus meinem Kader 13 Mann gefehlt haben, hat die Mannschaft bis zur Pause super gespielt. Danach hatten wir zu viele Ballverluste, Leinefelde hat brutal gut und effektiv gekontert“, befand Trainer René Deubner. Den Unterschied machte Wiederhold, der letzte Saison noch Regionalliga spielte, mit drei Treffern.

Noch torreicher ging es in Oberheldrungen zu, wo sich Walschleben dem Aufsteiger im wichtigen Kellerduell mit 3:5 beugen musste. „Das 4:0 zur Pause entsprach null dem Spielverlauf. Wir waren gut im Spiel, aber beim Gegner war jeder Schuss drin“, gab Empor-Coach



Büßleben (hinten Tom Göbel) verlor in Mühlhausen 0:5. K. DREISCHERF

Steffen Ehrich die höchst unglückliche erste Hälfte wieder. Dass sich sein Team danach aber bis auf 3:4 herankämpfte und nah am Aus-

gleich war, ließ ihn zu dem Schluss kommen: „Der Charakter stimmt. Wir sind noch nicht am Ende.“

Wie beim Letzten Walschleben ist auch beim Vorletzten An der Lache/Concordia das Team laut Trainer intakt. „Auch wenn die erste Halbzeit Mist von uns war“, sagte Carsten Helzig nach dem 1:2 in Großengottern. Doppelt bitter: Sein Team spielte eine Stunde in Überzahl und schaffte trotz etlicher Chancen nur noch den Anschluss.

Der Auswärtsmisere der Fußballkreisteams setzte der FSV Sömmerda am Sonntag die Krone auf, auch wenn in diesem Fall mit Gispersleben ein anderer hiesiger Vertreter der Nutznießer war. Mit dem 0:7

0.2022

Sömmerda sieben Gegentore

eine Woche nach dem 5:2 im Kreisderby gegen Kölleda machte der FSV seinem (nicht nur) diessaisonalen Ruf als Wundertüte alle Ehre. „Ich verstehe es selbst nicht“, meinte Gästetrainer Dominik Hoffmann angesichts des zur Vorwoche fast identischen Personals. Motor-Trainer Charlie Kahlert meinte: „Wir haben ihr frühes Pressing gut umspielt und sie wollten den 0:3-Rückstand dann komischerweise verwalten.“ Das funktionierte suboptimal: Gispersleben schoss zwischen der 64. und 77. Minute vier weitere Tore.

Kölleda steckte seinerseits die Pleite in Sömmerda gut weg und besiegte Arenshausen durch ein Gasttor und stabile Verteidigung mit 1:0.

TAERS